

Der Internationale Gerichtshof verurteilt die Mauer in Palästina



**Europäische Kampagne für Sanktionen
gegen die israelische Besatzung**

Vor einem Jahr, am 9. Juli 2004 gab der Internationale Gerichtshof (IGH) sein Gutachten zu den rechtlichen Konsequenzen des israelischen Mauerbaus in den besetzten palästinensischen Gebieten ab. Er hat eindeutig festgestellt, dass Israel den Mauerbau stoppen, die Mauer abreißen und der palästinensischen Bevölkerung für den entstandenen Schaden Reparationen zahlen muss.



Was sind die Verpflichtungen unserer Regierungen?

Am 20. Juli 2004 wurde das Rechtsgutachten des IGH durch die UN-Resolution ES-10/15 ratifiziert. Diese Resolution, die von 150 Nationen einschließlich der europäischen Länder bei sechs Gegenstimmen und zehn Enthaltungen angenommen wurde,

- „fordert, dass Israel als Besatzungsmacht seine rechtlichen Verpflichtungen erfüllt, wie sie im Gutachten festgelegt wurden“,
- „fordert auch, dass alle UN-Mitgliedsstaaten ihre rechtlichen Verpflichtungen erfüllen, wie sie in dem Gutachten festgelegt wurden“.

Damit erkannten die UN-Mitgliedstaaten an, dass sie verpflichtet sind, das IGH-Gutachten umzusetzen und dem Völkerrecht Geltung zu verschaffen.

Der IGH: „Alle Staaten sind verpflichtet, die illegale Situation, die aus dem Bau der Mauer resultiert, nicht anzuerkennen und keine Hilfe und Beistand zu leisten, diese durch den Mauerbau geschaffene Situation aufrecht zu erhalten. Alle Unterzeichnerstaaten der Vierten Genfer Konvention zum Schutz ziviler Personen in Kriegszeiten vom 12. August 1949 haben außerdem die Verpflichtung hinsichtlich der Charta der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht, die Befolgung der internationalen Menschenrechte, wie sie in dieser Konvention festgelegt sind, durch Israel sicher zu stellen.“

Wie verhält sich Israel?

Unter Missachtung des IGH-Gutachtens und der UN-Resolution baut Israel derzeit die Mauer in den Distrikten Ramallah, Jerusalem und Bethlehem, direkt vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Gleichzeitig finden quer durch die Westbank Vermessungen zur Vorbereitung der Mauer statt. Im März 2005 waren von den 670 Kilometern der geplanten Mauer bereits 245 Kilometer fertig gestellt. In den Distrikten von Qalqiliya, Tulkarem und Jenin ist der Mauerbau abgeschlossen.

Die Mauer wird nicht auf der Grünen Linie von 1967 gebaut und in großen Teilen auch nicht in ihrer Nähe. Sie schneidet tief in die Westbank ein und setzt so Israels Annexion von palästinensischem Land und Ressourcen fort. Der größte Teil der Siedler lebt in diesen faktisch annektierten Gebieten.

In Jerusalem umgibt die Mauer den Ring der Siedlungen rund um die heilige Stadt und fördert so die Isolierung Jerusalems und seiner 200.000 palästinensischen Bewohnerinnen und Bewohner von der Westbank.

Was sind die Auswirkungen der Mauer auf das palästinensische Leben?

- Israel zerstört in großem Ausmaß Häuser und vertreibt die palästinensische Bevölkerung, die in der Nähe der Mauer lebt. Denn an vielen Orten ist die Mauer nur wenige Meter von den Häusern, Läden und Schulen entfernt.
- Palästinensisches Land und Trinkwasserbrunnen werden zerstört und konfisziert. Bäume werden ausgerissen und Felder verwüstet.
- Der Zugang zu Arbeitsstellen, zum Markt, zu Schulen und Krankenhäusern wird beschränkt. Die Gemeinden, die ihre Felder und Wasserressourcen verloren haben, können kaum überleben.
- Familien werden getrennt, soziale und wirtschaftliche Beziehungen werden zerrissen.

Das israelische Militär baut in die Mauer „Tore“. Doch ist dies keine Garantie dafür, dass die Bauern Zugang zu ihrem Land auf der anderen Seite haben, im Gegenteil: Die Tore stärken Israels System von Genehmigungen und Kontrollpunkten, an denen Palästinenserinnen und Palästinenser regelmäßig geschlagen, verhaftet, beschossen und gedemütigt werden. Außerdem hat Israel in der gesamten Westbank mit dem Bau von 24 „Tunneln“ begonnen, die die einzigen Verbindungspunkte innerhalb der gettoisierten Westbank sein werden und unter vollständiger Kontrolle der israelischen Armee bleiben.



Der Internationale Gerichtshof: „Alle Staaten sind verpflichtet, die illegale Situation, die aus dem Bau der Mauer resultiert, nicht anzuerkennen und keine Hilfe und Beistand zu leisten, diese durch den Mauerbau geschaffene Situation aufrecht zu erhalten“

- Die deutsche Regierung hat 2004 Geldmittel für Industriezonen in Jenin bewilligt. Das bedeutet die Enteignung von palästinensischem Land hinter der Mauer und Fortführung der Gettoisierung der palästinensischen Bevölkerung. Diese Industriezonen werden arbeitsintensive Fabriken in israelischer Hand sein und basieren auf billiger palästinensischer Arbeitskraft.
- Die Weltbank gab im Dezember 2004 die folgende Publikation heraus: „Stagnation oder Wiederbelebung? Israelischer Abzug und palästinensische wirtschaftliche Aussichten“. Als wirtschaftliche Grenze Palästinas wird in diesem Bericht die Trennungslinie angesehen, die durch den Mauerbau und die expandierenden Siedlungen und Umgehungsstraßen diktiert wird. Außerdem wird die Landwirtschaft, der traditionelle Hauptsektor der palästinensischen Wirtschaft, in diesem Bericht kaum erwähnt, vermutlich deshalb, weil die Weltbank erkennt, dass den Palästinenserinnen und Palästinensern immer weniger Land zum Kultivieren bleibt.
- Die USA versprochen im Januar 2005 über 100 Millionen US-Dollar für die hochmodernen Tore und Checkpoints, die für die Aufrechterhaltung der vollständigen Kontrolle der Westbank durch die israelische Armee nötig sind.

